

Berufsausbildungsassistenz

Monitoring Berufliche Integration: Wer ist in der BAS?



Dr.ⁱⁿ Katrin Fliegenschnee

BundesKOST

Bundesweite Koordinationsstelle Übergang Schule – Beruf

BAS, Fachtagung 28.04.2015

Ablauf

- Anmerkungen zur BundesKOST
- Teilnahmen in der BAS im Jahr 2014
- Die Zielgruppe der BAS nach soziodemographischen Merkmalen
- Abschlüsse und die Ergebnisse
- Vergleiche von vorher und nachher bei ausgewählten Variablen

Die BundesKOST...

- Seit 1. Mai 2012
- 3 MitarbeiterInnen: Mag. Thomas Eglseer, Diana Latzko und Dr.ⁱⁿ Katrin Fliegenschnee
- Vertragspartnerin ist die Zentrale des Sozialministeriumservice

Arbeitsschwerpunkte und KooperationspartnerInnen

- Wesentliche KooperationspartnerInnen: Zentrale des Sozialministeriumservice, Landesstellen des Sozialministeriumservice, regionale Koordinationsstellen in den Bundesländern, Sozialministerium, BMBWF, AMS, sonstige Stakeholder wie z.B. AK, WK
- Kommunikations- und Vernetzungsdrehscheibe
- Analysen der MBI Daten des Sozialministeriumservice sowie anderer Daten wie der Teilnahmebefragung im Jugendcoaching
- Prozessbegleitung von unterschiedlichen Programmen am Übergang Schule und Beruf



Berufsausbildungsassistenz

2014 Stand:

- **4.160 TN**
- 20 Projektträger
- 20 Projekte
- Seit 1.1.2015 sind **4.643 TN** im MBI registriert

	Anzahl der Projekte
Burgenland	2
Kärnten	1
Niederösterreich	4
Oberösterreich	1
Salzburg	1
Steiermark	6
Tirol	2
Vorarlberg	1
Wien	2
Österreich	20

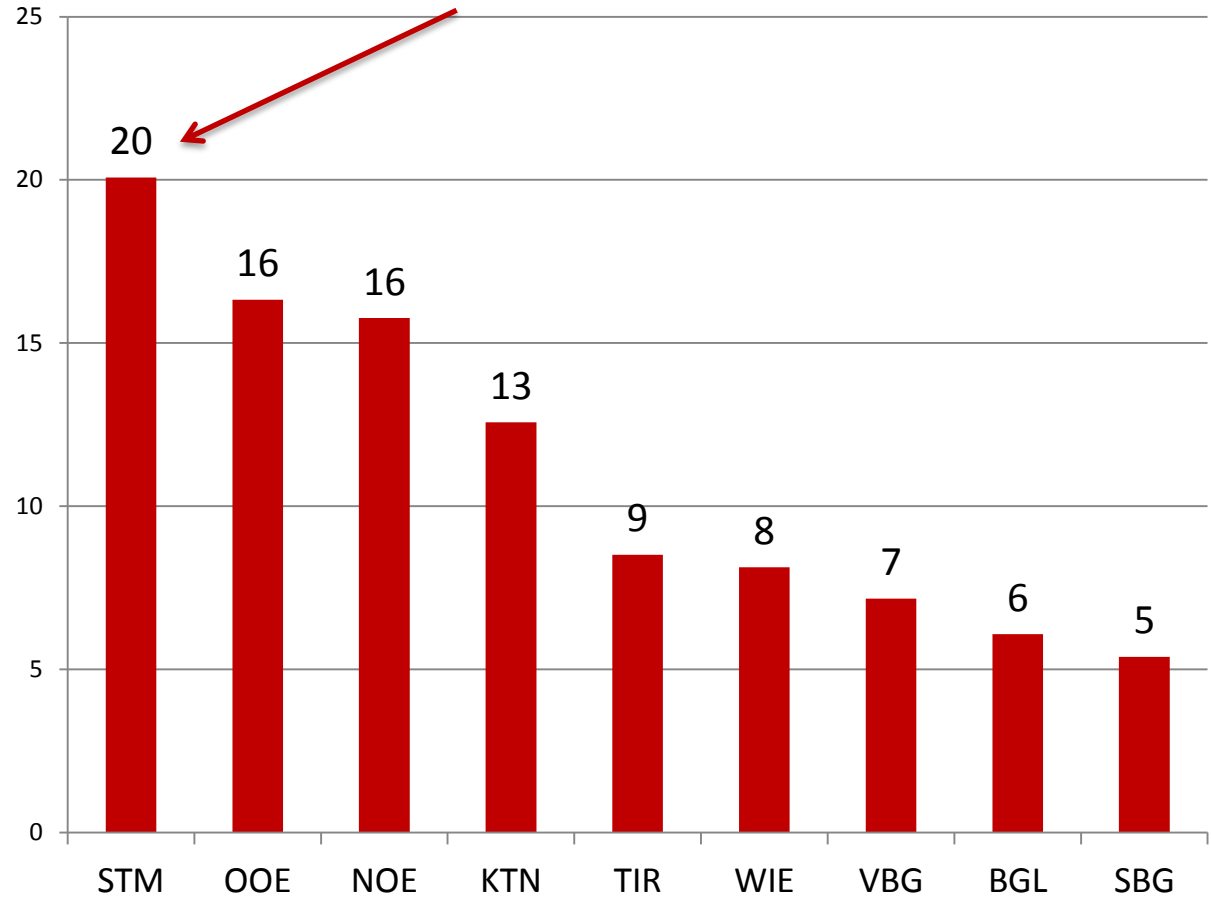




Teilnahmen nach Bundesländern in 2014

Teilnahmen in Prozent

Bundesland	Häufigkeiten
Burgenland	253
Kärnten	523
Niederösterreich	656
Oberösterreich	679
Salzburg	224
Steiermark	835
Tirol	354
Vorarlberg	298
Wien	338
Österreich	4.160





Landkarten

- Intention: aktuelle Umsetzung in den Regionen sichtbar machen, Verbindung zu anderen NEBA Angeboten herstellen
- Daten von Statistik Austria: Bevölkerung nach politischen Bezirken und Alter
- Ausschnitt der 14 bis 24 Jährigen
- PLZ in der BAS nach politischen Bezirken sortiert
- Berechnung des Anteils der Jugendlichen nach Bezirken



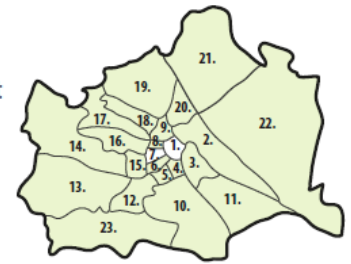
Landkarte der BAS basierend auf den PLZ

1.1. - 31.12.2014	Jugendliche 14-24 (Statistik Austria) 2014	BAS	Prozent
Burgenland	32.494	233	0,72%
Kärnten	67.246	497	0,74%
Niederösterreich	203.943	649	0,32%
Oberösterreich	188.863	679	0,36%
Salzburg	69.744	216	0,31%
Steiermark	155.727	779	0,50%
Tirol	99.497	352	0,35%
Vorarlberg	50.985	291	0,57%
Wien	230.194	317	0,14%
Österreich	1.098.693	4.013	0,37%

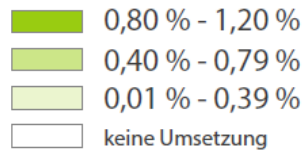
Österreichlandkarte

Berufsausbildungsassistenz (BAS)

Wien Detailansicht



Österreichweite Umsetzung* des Angebotes BAS im Jahr 2014
(Alter: Personen zwischen 14 und 24 Jahren)



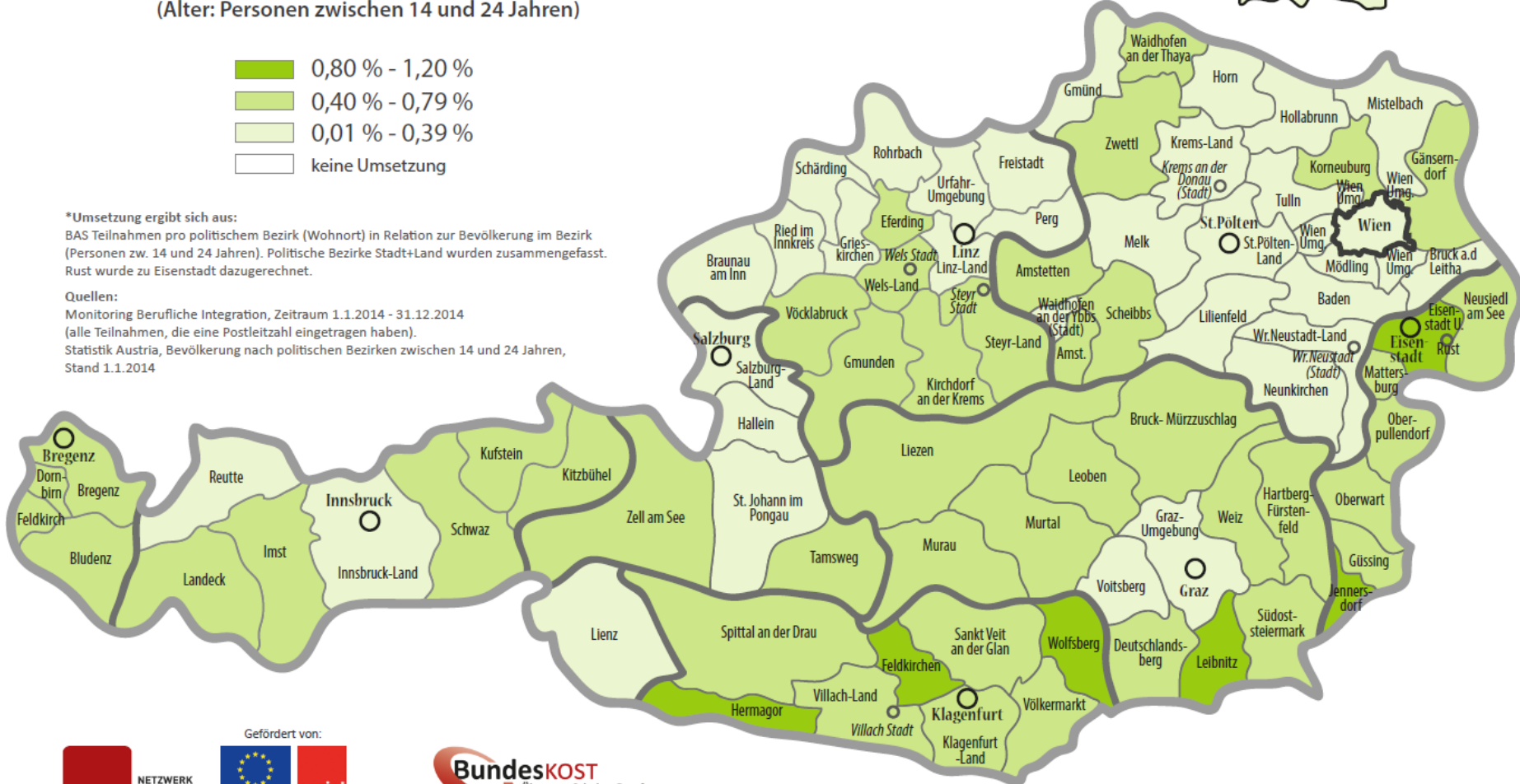
*Umsetzung ergibt sich aus:

BAS Teilnahmen pro politischem Bezirk (Wohnort) in Relation zur Bevölkerung im Bezirk (Personen zw. 14 und 24 Jahren). Politische Bezirke Stadt+Land wurden zusammengefasst. Rust wurde zu Eisenstadt dazugerechnet.

Quellen:

Monitoring Berufliche Integration, Zeitraum 1.1.2014 - 31.12.2014
(alle Teilnahmen, die eine Postleitzahl eingetragen haben).

Statistik Austria, Bevölkerung nach politischen Bezirken zwischen 14 und 24 Jahren,
Stand 1.1.2014



Gefördert von:

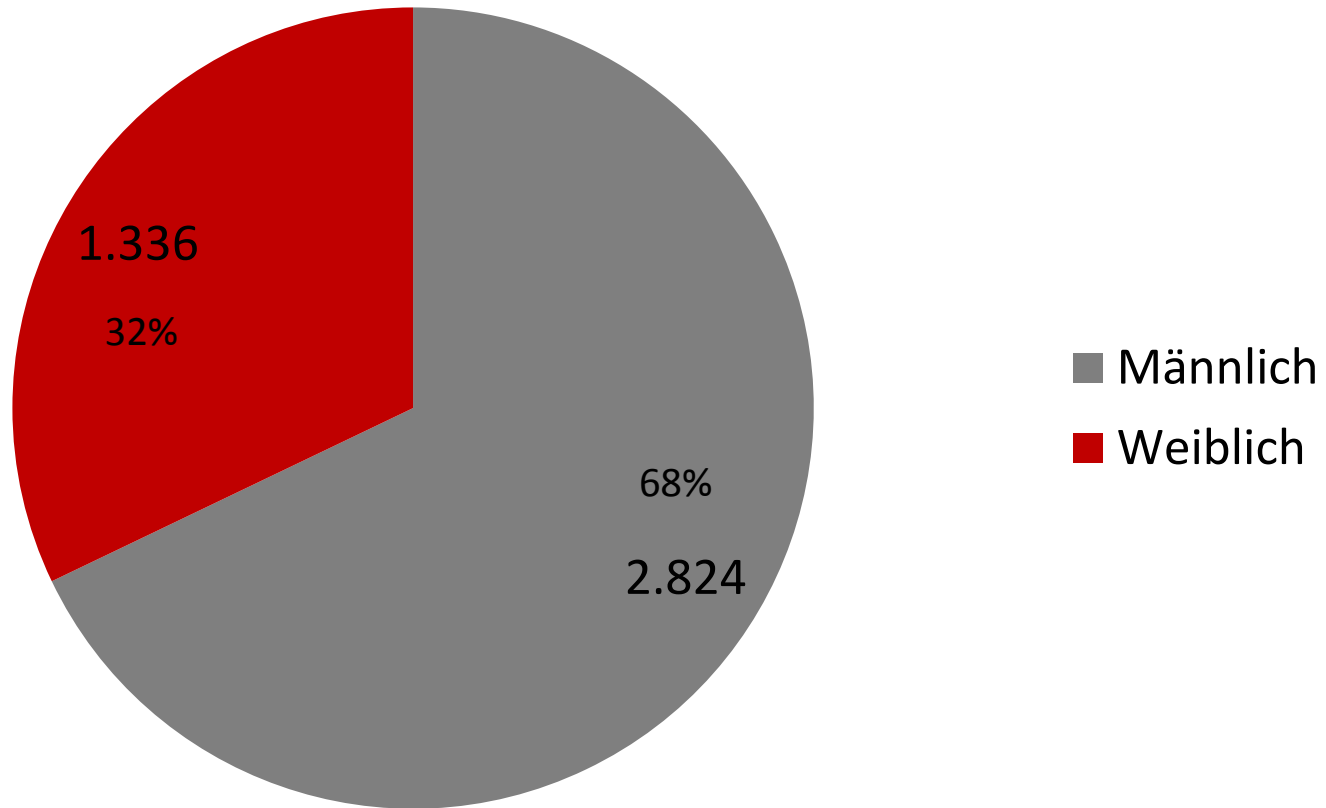
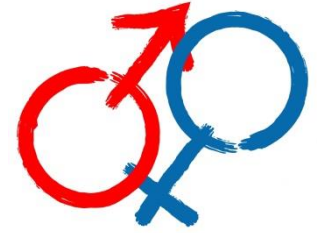


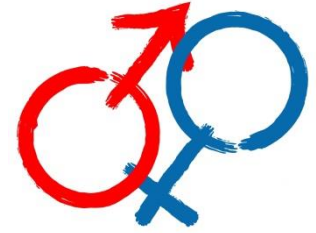
NEBA ist eine Initiative des Sozialministeriumservice



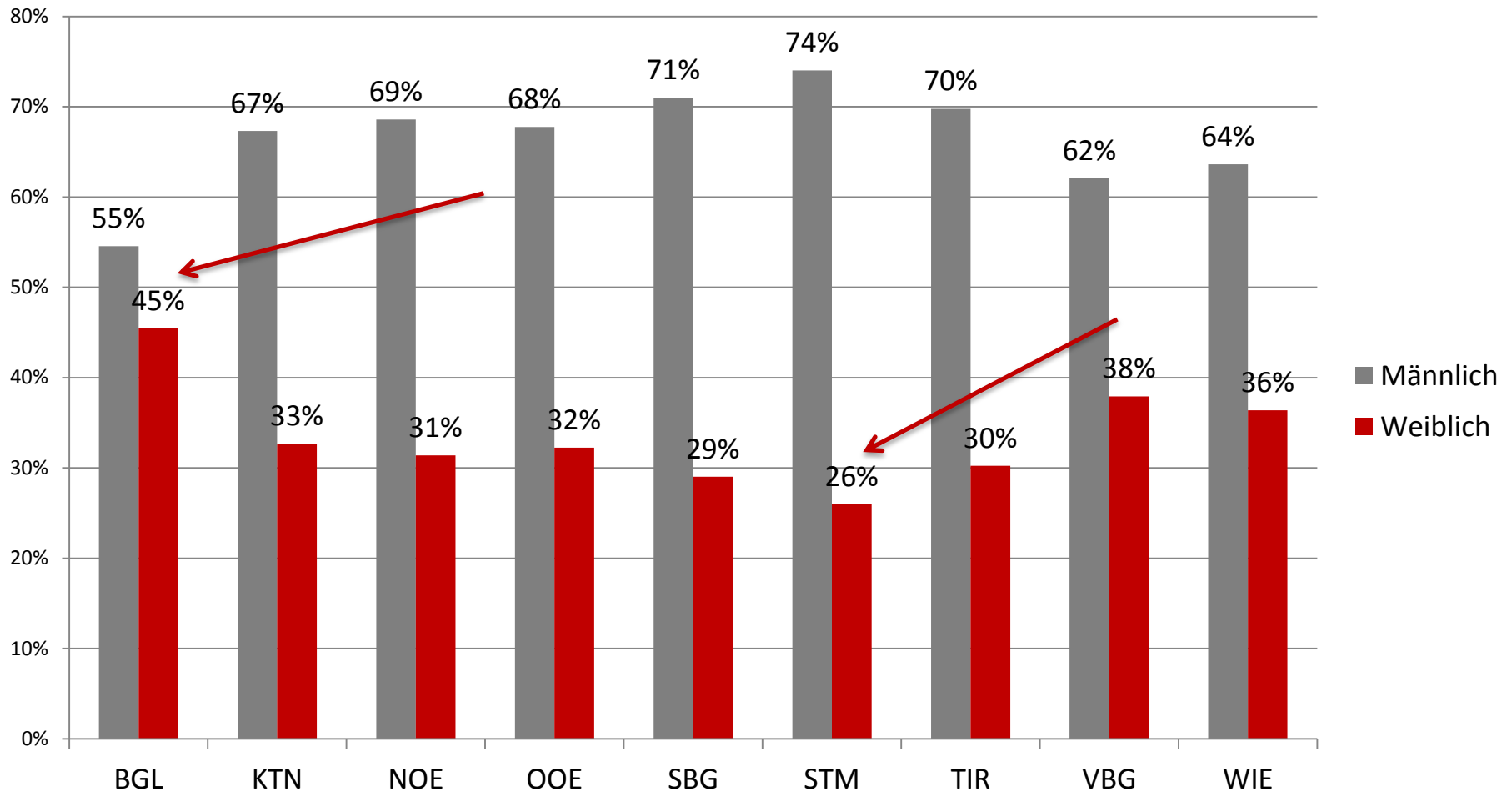
www.bundeskost.at

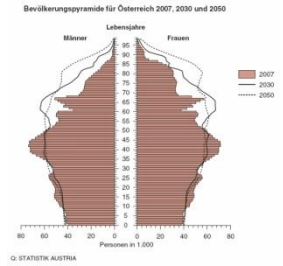
Geschlecht



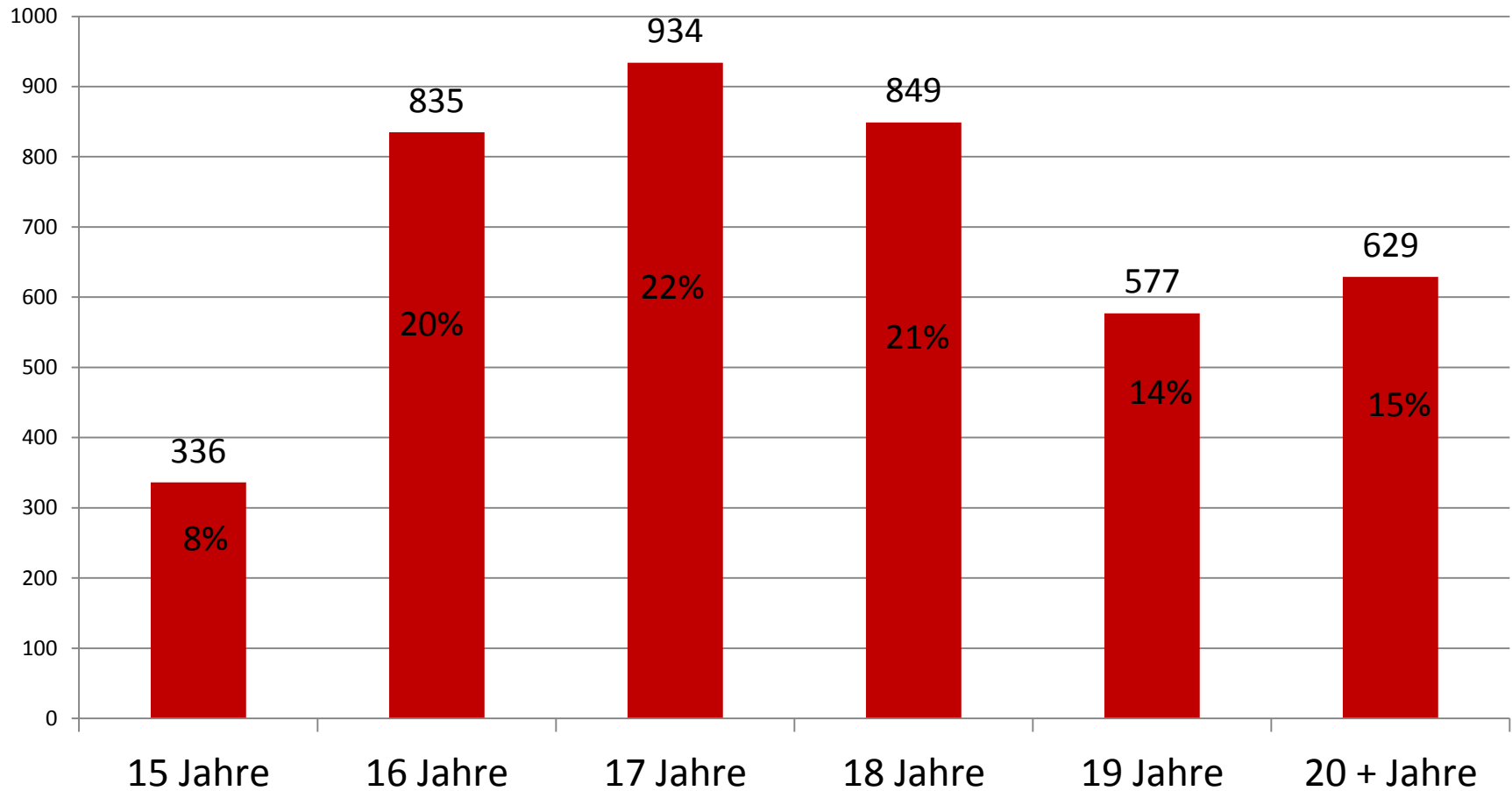


Geschlecht nach Bundesland in Prozent



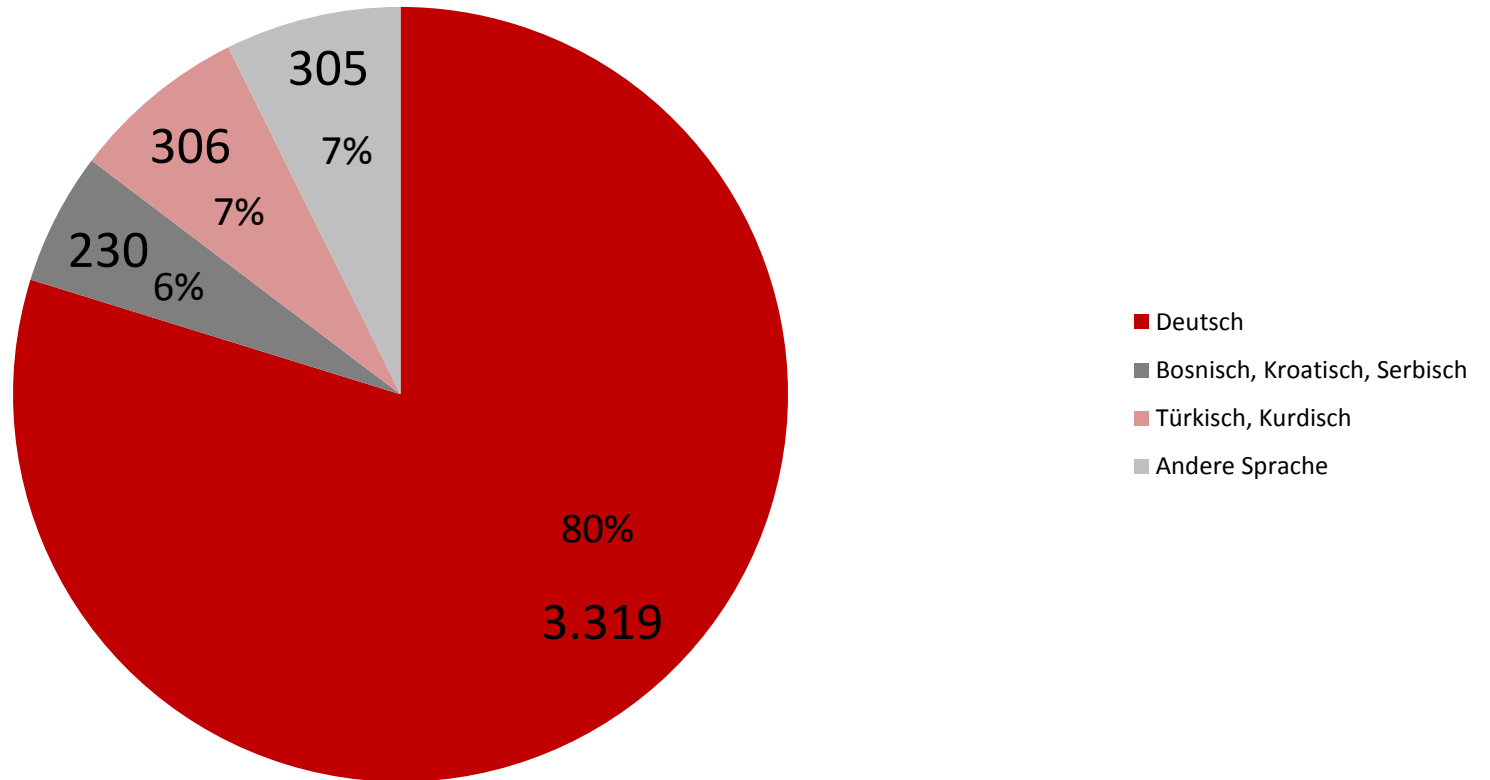


Alter der Teilnahmen





Erstsprache





Teilnahmen nach Bundesländern und Erstsprache in 2014

Bundesland	Deutsch	BKS	T/K	andere
Burgenland	87%	2%	2%	8%
Kärnten	93%	3%	1%	3%
Niederösterreich	86%	4%	4%	5%
Oberösterreich	74%	8%	9%	9%
Salzburg	68%	9%	12%	11%
Steiermark	87%	4%	2%	7%
Tirol	83%	4%	11%	2%
Vorarlberg	69%	4%	21%	6%
Wien	50%	14%	18%	18%
Österreich	80%	6%	7%	7%



Erstsprache in %

Erstsprache	BAS	JU	PS	AASS
Deutsch	80	61	72	78
Bosnisch, Kroatisch, Serbisch	6	10	7	6
Türkisch, Kurdisch	7	12	8	6
Andere Sprache	7	17	13	10
Gesamt	100	100	100	100



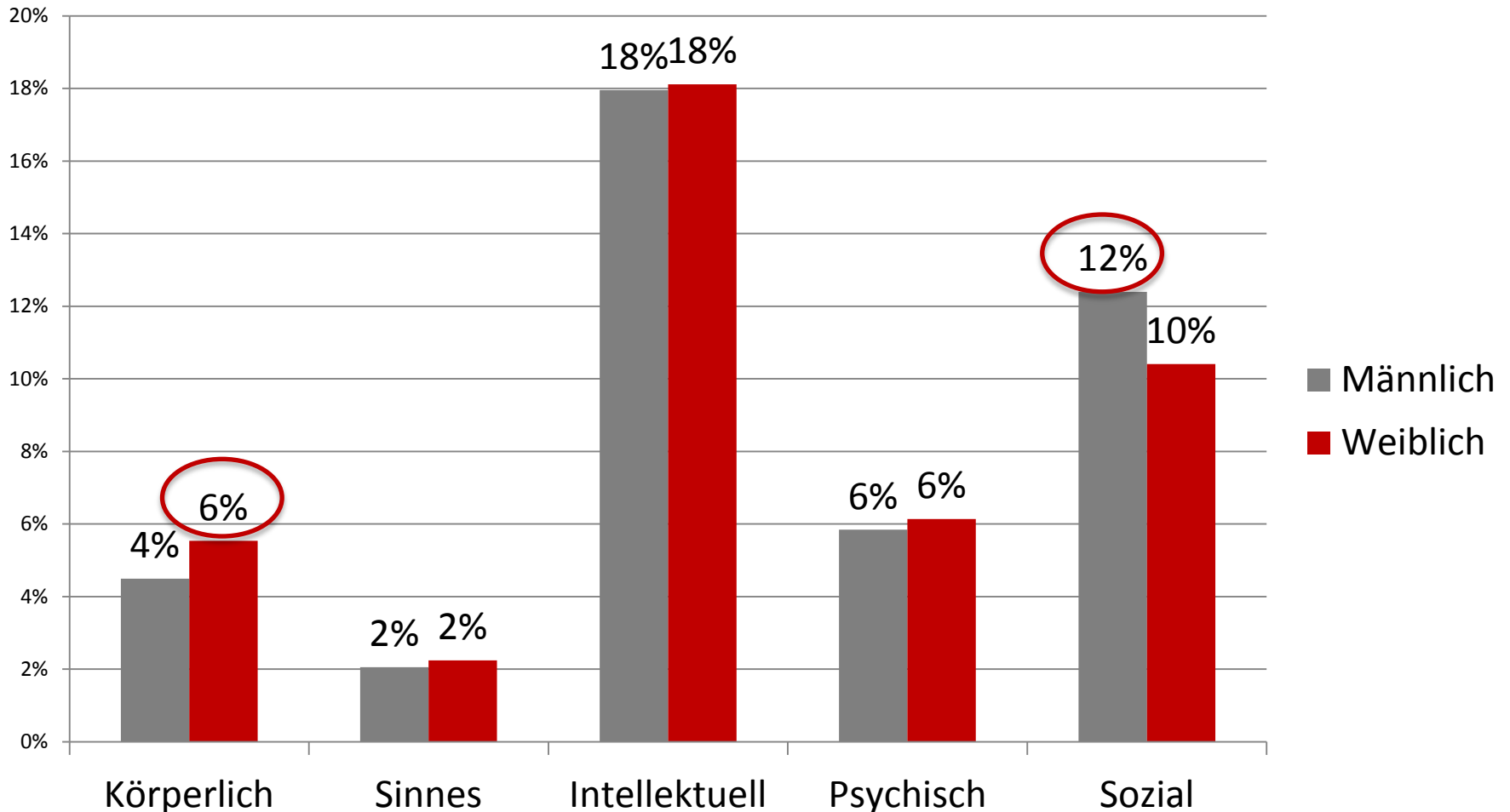
Behinderungen

Beeinträchtigungen	Häufigkeiten	%
SPF	2.597	62%
Intellektuell	749	18%
Sozial	489	12%
Psychisch	247	6%
Körperlich	201	5%
Sinnes	88	2%
Mehrfachnennungen sind möglich		

GdB	617	15%
Behindertenpass	83	2%
Begünstigt	75	2%



Beeinträchtigungen zu Beginn nach Geschlecht



Beeinträchtigungen am Ende



- Einschränkung des Ausbildungs- und Tätigkeitsspektrum durch INTELLEKTUELLE SITUATION
 - 1 Intellektuelle Situation schränkt nicht ein
 - 2 Gutachten/Befund liegt vor, es besteht eine leichte Einschränkung
 - 3 Gutachten/Befund liegt vor, es besteht eine starke Einschränkung
 - 4 Gutachten/Befund liegt vor, es bestehen aufgrund der intellektuellen Einschränkung Zweifel an der Arbeits- bzw. Ausbildungsfähigkeit
 - 5 Es liegt kein Gutachten/Befund vor aber: intellektuelle Einschränkung muss hinsichtlich der Arbeitsmarktintegration berücksichtigt werden

Beeinträchtigungen am Ende



- Einschränkung des Ausbildungs- und Tätigkeitsspektrum durch INTELLEKTUELLE SITUATION
 - 1 Intellektuelle Situation schränkt nicht ein. **Keine Einschränkungen**
 - 2 Gutachten/Befund liegt vor, es besteht eine leichte Einschränkung
 - 3 Gutachten/Befund liegt vor, es besteht eine starke Einschränkung
 - 4 Gutachten/Befund liegt vor, es bestehen aufgrund der intellektuellen Einschränkung Zweifel an der Arbeits- bzw. Ausbildungsfähigkeit - **Einschränkungen**
 - 5 Es liegt kein Gutachten/Befund vor, aber: intellektuelle Einschränkung muss hinsichtlich der Arbeitsmarktintegration berücksichtigt werden - **keine Diagnose, aber auffällig**

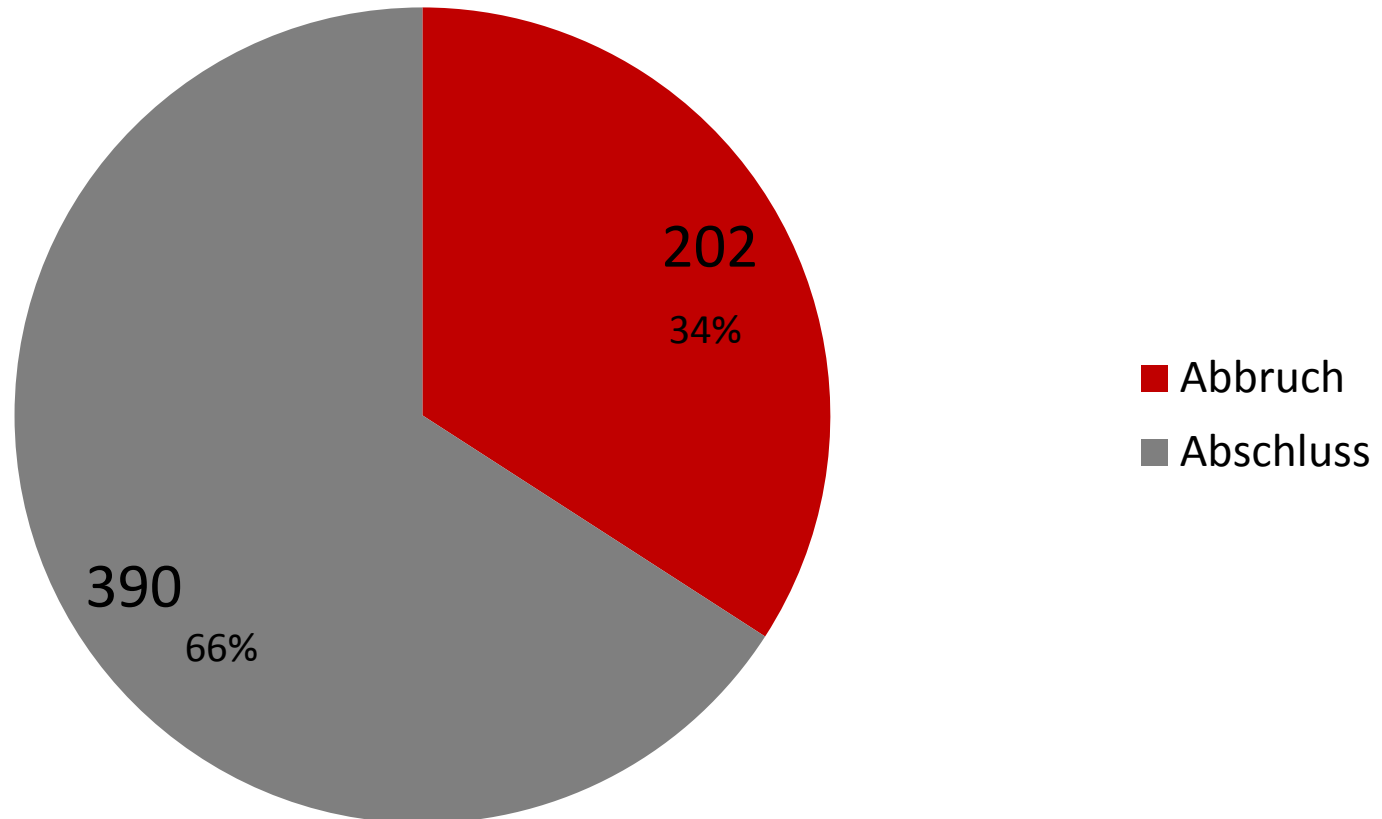


Einschränkungen

	keine Einschränkungen	Einschränkungen	keine Diagnose aber auffällig
Körperliche Situation	89%	4%	7%
Psychische Situation	74%	7%	18%
Sinnesbeeinträchtigung	95%	1%	4%
Hör-/Sprechfähigkeit	92%	8%	0%
Intellektuelle Situation	55%	9%	35%
Soziale Beeinträchtigung	73%	4%	24%

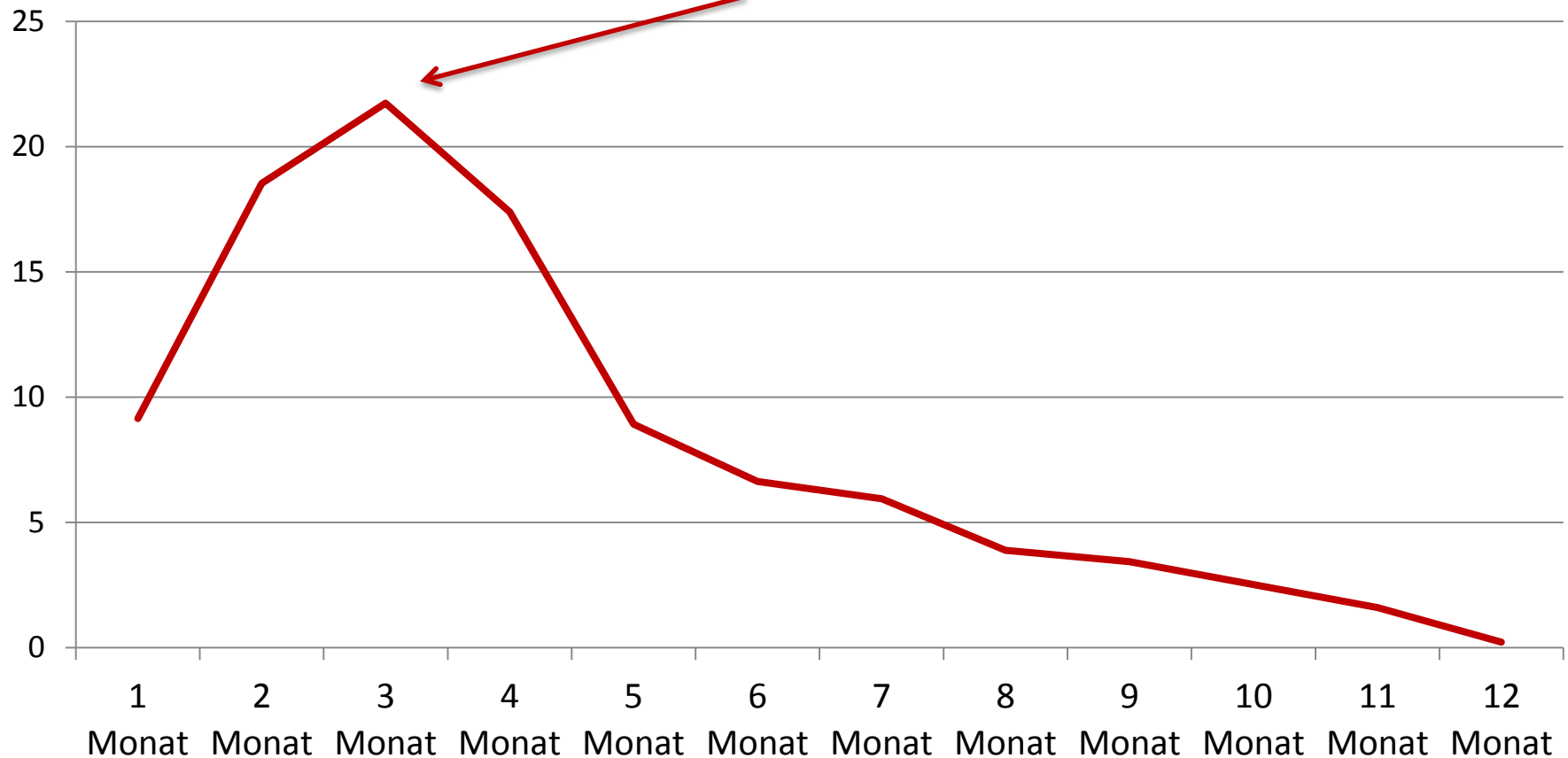


Beendigungen im Jahr 2014





Abbrüche nach Dauer in Prozent

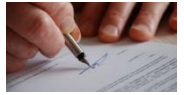


Bei den Abbrüchen und der Dauer haben wir uns nur jene angesehen, welche nach dem 1.1.2015 eingetreten sind und ein Austrittsdatum haben



Ergebnis nach Beendigung ab 1.1.2015

Abbruch	%
Sonstiges	71%
Weil der/die TN eine weitere Betreuung ablehnt. Er/Sie ist nicht mehr erreichbar.	11%
Aus gesundheitlichen Gründen	7%
Wegen einer Beschäftigungsaufnahme (keine Lehre!)	7%
Wegen Präsenz- / Zivildienst / Mutterschaft / Karenz	4%
Weil der Träger eine weitere Betreuung ablehnt.	1%
Gesamt	100%



Abbruch, wenn sonstiges angegeben wurde und es mindestens zweimal genannt wurde ab 1.1.2015

Gründe für den Abbruch	H	%
Auflösung in der Probezeit	28	29%
Aufgabe/Abbruch des Lehrberufes	17	18%
Einvernehmliche Auflösung	15	15%
Wechsel in die reguläre Lehre ohne weitere Begleitung	6	6%
TN sucht eine neue Herausforderung/neue Lehrstelle	5	5%
Umzug	3	3%
Möchte keine Lehre mehr machen, ist arbeitssuchend	3	3%
Überforderung Lehre/Berufsbild zu schwierig	2	2%
Fehlende Motivation	2	2%
Weiterer Schulbesuch	2	2%
Aus persönlichen Gründen des/der TN	2	2%



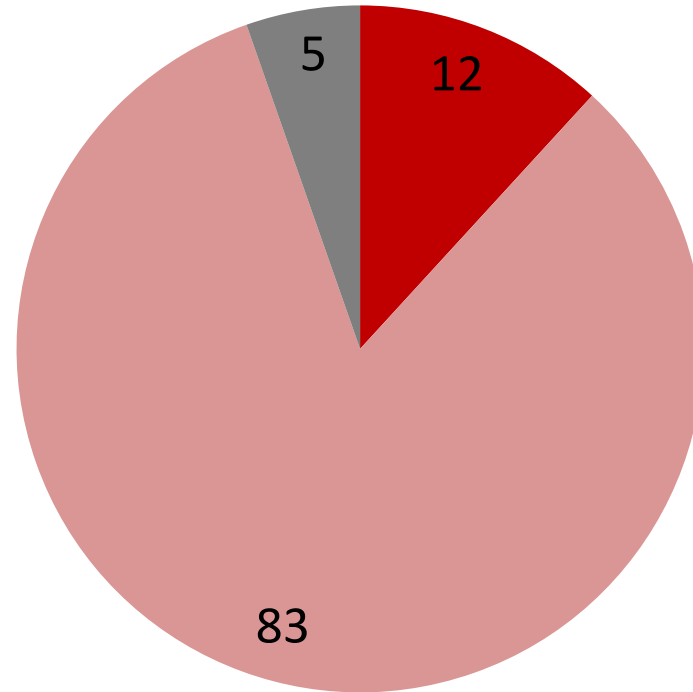
Ergebnis nach Beendigung ab 1.1.2015

Abschluss	%
Verlängerte Lehre mit Lehrabschlussprüfung	47%
Teilqualifizierung mit Abschlussprüfung	24%
Verlängerte Lehre ohne LAP, Berufsschule positiv abgeschlossen	14%
Teilqualifizierung ohne Abschlussprüfung	10%
Reguläre Lehre ohne LAP, Berufsschule positiv abgeschlossen	3%
Reguläre Lehre mit Lehrabschlussprüfung	2%
Gesamt	100%



Problemlagen im Vergleich zu Beginn und am Ende

Sonstige Problemlagen	Start	Ende
keine	77%	72%
eine	16%	19%
zwei oder mehr	7%	10%



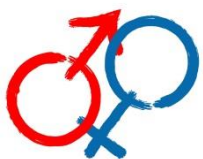
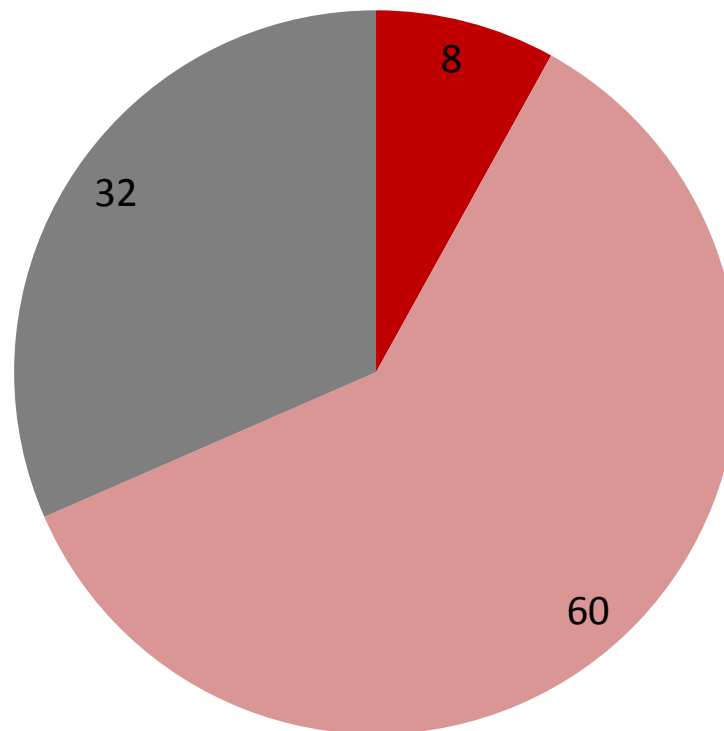
Keine Unterschiede nach
Geschlecht

■ verschlechtert ■ gleich geblieben ■ verbessert



Fachliche Kompetenzen zu Beginn und am Ende

Fachliche Kompetenz	Start	Ende
ausreichend	12% →	28%
leichte Kompensation	44%	38%
starke Kompensation	34%	26%
nicht erhoben	10%	8%



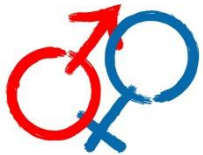
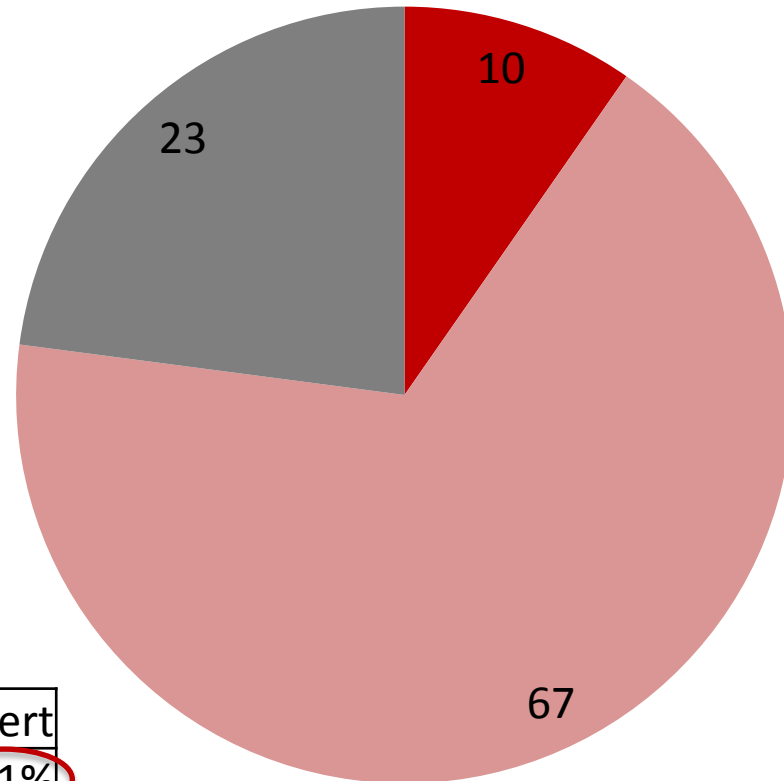
Kaum Unterschiede nach
Geschlecht

■ verschlechtert ■ gleich geblieben ■ verbessert



Arbeitstempo zu Beginn und am Ende

Arbeitstempo	Start	Ende
ausreichend	24%	→ 35%
teilw. ausreichend	58%	49%
nicht ausreichend	11%	← 11%
nicht erhoben	7%	5%



	Verbessert	gleich	verschlechtert
Männlich	22%	58%	11%
Weiblich	18%	67%	5%

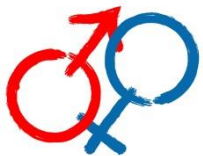
■ verschlechtert ■ gleich geblieben ■ verbessert

Quelle: MBI, BAS 1.1.2014 bis 31.12.2014, N: 559, nur abgeschlossene nur abgeschlossene, 506 sind es beim Vergleich, da es hier ohne „nicht erhoben“ ist

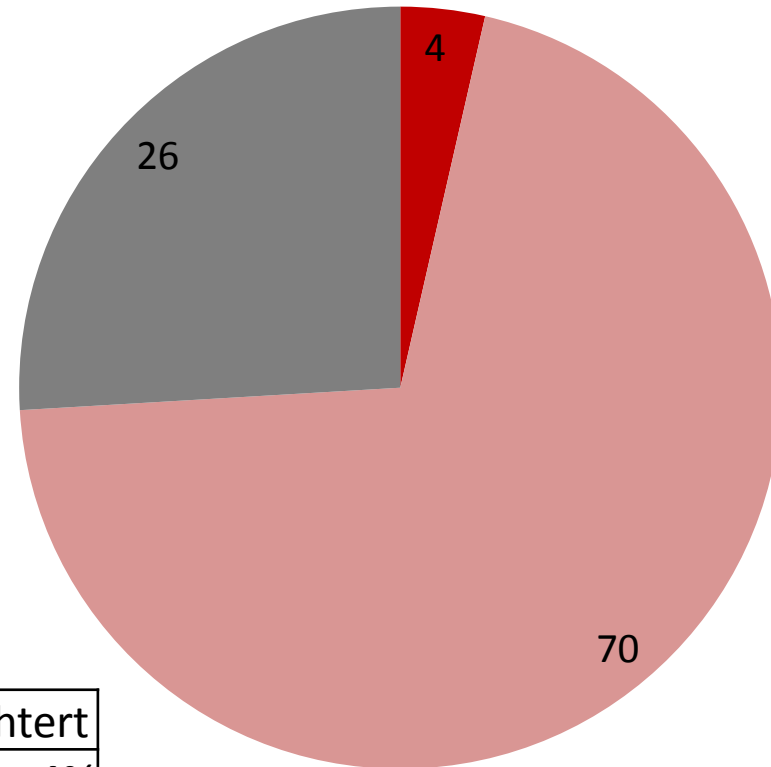


Rechnen zu Beginn und am Ende

Rechnen	Start	Ende
ausreichend	17%	→ 29%
mäßiger Verbesserungsbedarf	50%	50%
starker Verbesserungsbedarf	34%	20%



	Verbessert	gleich	verschlechtert
Männlich	25%	71%	4%
Weiblich	28%	69%	3%



■ verschlechtert ■ gleich geblieben ■ verbessert

Zusammenfassung

- 4.160 Jugendliche sind 2014 von der BAS betreut worden
- 20 Projekte setzten 2014 dieses Angebot um
- Aus so gut wie allen Regionen in Österreich haben Jugendliche die BAS in Anspruch genommen
- Die Geschlechterverteilung in der BAS ist in den einzelnen Bundesländern recht unterschiedlich
- Auch die Erstsprache der TeilnehmerInnen ist sehr unterschiedlich in den Bundesländern verteilt
- 9% haben am Ende eine intellektuell befundete Beeinträchtigung, aber zusätzliche 35% werden als intellektuell auffällig betrachtet

Zusammenfassung

- Abbrüche gibt es vor allem in den ersten drei Monaten
- Die Problemlagen nehmen im Laufe der Betreuung zu
- In vielen Bereichen können sich die Jugendlichen verbessern
- Gerade in Bereichen wie Arbeitstempo, Fachliche Kompetenz oder auch bei den Kulturtechniken kann die BAS in der Begleitung viel beitragen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Dr.ⁱⁿ Katrin Fliegenschnee
BundesKOST
Bundesweite Koordinationsstelle Übergang Schule – Beruf

BAS, Fachtagung 28.04.2015

Personal BERUFSAUSBILDUNGSASSISTENZ bundesweit 2015: Wie viele Schlüsselkräfte werden 2015 beschäftigt?

BL	VZÄ - Vollzeitäquivalente	Personen			
		Personen insgesamt	davon weiblich	davon männlich	davon mit Migrationshintergrund
BGL	8,82	13	12	1	0
KTN	16,12	20	14	6	0
NOE	27,11	38	31	7	3
OOE	45,9	52	39	13	0
SBG	10,62	14	12	2	0
STM	27,05	35	30	5	0
TIR	14,8	23	16	7	3
VBG	10	11	9	2	2
WIE	16,4	20	14	6	2
GESAMT	176,82	226	177	49	10